

Ein Künstler greift ein

Alexander Titz bereitet seine Detmolder Installation vor und löst ersten „Blickwechsel“ aus

Von Barbara Luetgebrune

Im Vorbeiradeln bleibt der Mann mit seinem Blick an Alexander Titz hängen, wendet den Kopf: Was geht da vor? Titz, Künstler aus Saarbrücken, hat mit seiner Installation den ersten „Blickwechsel“ provoziert.

Detmold. „Blickwechsel“: So ist das Kunst-Projekt überschrieben, an dem Detmold als eine von 42 Städten in Nordrhein-Westfalen teilnimmt. Auf Initiative des Kultursekretariates NRW Gütersloh schafft in jeder der Städte ein Künstler ein Kunstwerk im öffentlichen Raum. Dabei sollen sich die Künstler mit der jeweiligen Stadt befassen. Das Projekt will die Aufmerksamkeit der Bewohner auf ein Detail in ihrer Umgebung lenken (die LZ berichtete). „Wir greifen in die bestehenden Strukturen der Städte ein“, sagt Alexander Titz.

Der Saarbrücker, dem Detmold als künstlerischer Einsatzort zugewiesen ist, schafft das, noch ehe seine Arbeit überhaupt fertig ist. Mehrfach ist er in den vergangenen Wochen in Detmold gewesen, um sich den Ort anzugucken, den er mit seiner Installation verändern möchte. Jetzt ist der gefunden, und gemeinsam mit Torsten Rimkus hat Alexander Titz seine Arbeit vorbereitet, angepasst, hat quasi einen Bausatz



Hinweis für Detmold-Kenner: Alexander Titz beim Vorbereiten seiner Installation an jenem Ort in der Innenstadt, den er sich für seinen „Blickwechsel“ ausgeguckt hat.

FOTO: PREUSS

gefertigt, den er kurz vor der offiziellen Einweihung am Samstag, 28. August, problemlos vor Ort installieren kann.

Um den Überraschungseffekt seines künstlerischen Ein-

griffs zu erhalten, möchte Titz den besagten Ort noch nicht konkret nennen. Klar ist: Es ist ein Ort, der nicht gerade zu den touristischen Attraktionen der Residenz zählt. „Und mit mei-

ner Intervention bringe ich den militärischen Bezug, in dem der Ort steht, mit der aktuellen Nutzung seines Umfeldes in Verbindung“, sagt Alexander Titz. Der Titel, so verrät eine Presse-Info

des Kultursekretariates NRW, lautet „MachtLiebe“.

Übrigens ist auch Lemgo beim „Blickwechsel“ dabei. Dort inszeniert Max Sudhues seine Arbeit „field of stars“.